



Jahresbericht

Alterszentrum Allmend, Alpnach

2021

Trägerschaft

Stiftung Betagtenheim Alpnach
Dammstrasse 24
6055 Alpnach Dorf

Stiftungsrat

Armin von Atzigen	Präsident
Christian Eugster	Vizepräsident, Delegierter katholische Kirchengemeinde
Beatrix Brander Claessen	Delegierte Frauengemeinschaft
Regula Gerig	Delegierte Gemeinderat Alpnach
Marcel Moser	Mitglied

Protokoll:

Madlen Barmettler-Gut, (bis August 2021)

Ruth Jordi (ab September 2021)

Mit beratender Stimme:

Linus Imfeld, Geschäftsführer

Geschäftsleitung

Linus Imfeld	Geschäftsführer
Olivia Zwysig	Bereichsleitung Betreuung und Pflege
Luzia Habermacher	Bereichsleitung Hauswirtschaft
Urs Knüsel	Bereichsleitung Küche

Alterszentrum Allmend
Dammstrasse 24
6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 672 51 51

info@alterszentrum-allmend.ch
alterszentrum-allmend.ch

Postcheck: 70-454019-6

Jedem Ende wohnt auch der Zauber von etwas Neuem inne

Sie halten den Jahresbericht 2021 in den Händen. Es ist der letzte aus dem Alterszentrum Allmend. Der letzte vor dem Umzug in den neuen Allmendpark. Das Thema «Neubau» zieht sich denn auch wie ein roter Faden durch den Jahresbericht 2021. Eben: «Jedem Ende wohnt auch der Zauber von etwas Neuem inne».



Das Leben im Alterszentrum Allmend war im Jahr 2021 noch einmal stark geprägt von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Auch wir waren stark gefordert auf der Suche nach einer guten Balance: Hier der Schutz unserer Bewohnenden und unserer Mitarbeitenden, da das Bestreben, trotz allem einen lebenswerten Alltag im Alterszentrum sicherzustellen.

In diesem Kontext stellte auch die Situation mit dem bevorstehenden Umzug in unseren entstehenden Neubau eine grosse Herausforderung dar. Je mehr der Neubau fassbar wurde, umso mehr rückte der Wechsel ins Bewusstsein von Bewohnenden und Mitarbeitenden. Dass da und dort die Vorfremde noch etwas getrübt wurde durch die Auseinandersetzung mit den bevorstehenden Veränderungen, ist mehr als nur verständlich.

Dementsprechend steht der vorliegende Jahresbericht ganz im Zeichen dieser Veränderung. Gleichzeitig vermittelt es auch Sicherheit, wenn man sieht, mit wie viel Herzblut sich so viele Menschen für den Neubau im Allmendpark einsetzen. Mit Vertrauen und Zuversicht lassen sich die bevorstehenden Veränderungen gut meistern.

Immer in der Gewissheit, dass niemand alleine diesen Schritt tun muss. Denn wie heisst es im neuen Allmendpark: «Gemeinsam hier zuhause!»

Bevor es im Jahr 2022 zum Umzug in den Neubau kommt, haben wir in der Führung des heutigen Alterszentrums Allmend personelle Veränderungen erlebt. Sowohl in der strategischen als auch operativen Führung unseres Hauses haben nach altersbedingten Wechseln neue Kräfte die Leitung übernommen. Heute können wir sagen: Es ist gelungen, den guten Geist der vergangenen Jahre in die neue Zeit mitzunehmen.

Ich möchte allen danken, die sich für das Leben der Bewohnenden in unserem Hause stark machen und engagieren.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Jahresberichtes 2021.

Linus Imfeld
Geschäftsführer

Am Übergang zum neuen Allmendpark



Armin von Atzigen
Stiftungsrats-
präsident

Neubau

Im letzten Jahresbericht konnten wir als Höhepunkte den Spatenstich vom August 2020 und den geplanten Bezug des Neubaus im Herbst 2022 hervorheben. Nun, ein Jahr später, sind die Gebäudeteile nahe beim Bahnhof gut sichtbar. Dank guter und umsichtiger Planung konnte die Bauhülle noch vor dem Winter 2021/22 geschlossen werden. Seither laufen im Gebäude die Innenausbau-Arbeiten auf Hochtouren. Wir freuen uns alle auf den Bezug im Oktober 2022.

Im südlichen der zwei markanten Baukörper entstehen 18 Wohnungen. Im anderen Gebäudeteil werden 62 Pflegezimmer und 11 Zimmer in einer Demenzabteilung zur Verfügung stehen. Mit dieser Infrastruktur sind wir auf die demographische Entwicklung gut vorbereitet. In der Schweiz ist eine Pensionierungswelle angerollt. Grund dafür ist die Babyboomer-Generation. Dazu zählen die Jahrgänge von 1946 bis 1964. In diesen Jahren wurden besonders viele Babys geboren. Der Zweite Weltkrieg war gerade vorbei, die Wirtschaft florierte. Zusätzlich wird die Lebenserwartung, nach



Der Stiftungsrat hat sich intensiv mit dem neuen Auftritt von Stiftung, Restaurant und Pflegezentrum befasst.

Der neue Auftritt der drei Institutionen mit durchgehender, identitätsstiftender Bildmarke und variabler Wortmarke

Covid-19-Pandemie, wohl weiter steigen. Dies führt zu einem überproportionalen Wachstum des Anteils der älteren Bevölkerung.

Der Neubau bringt auch für das Personal grössere Umstellungen. Nebst dem pandemiebedingt anspruchsvolleren Tagesgeschäft laufen intensive Entscheidungsprozesse für den Neubau und verschiedene Vorbereitungen für den zukünftigen Betrieb. Beispielsweise wurde vorgängig Software erneuert und die Pflegedokumentation digitalisiert, damit ein möglichst störungsfreier Umzug in den Neubau gewährleistet ist. Für diese Leistungen gebührt der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden im Alterszentrum Allmend jetzt schon Dank und Hochachtung!

Strategieentwicklung

Die Hauptthemen an den zwölf ordentlichen Sitzungen des Stiftungsrates waren neben dem Neubau die strategische Geschäftsführung, die Reorganisation des Stiftungsrates, der zukünftige Auftritt von Stiftung und Alterszentrum, sowie die weitere Entwicklung der Liegenschaft Dammstrasse 24. Zu letzterer laufen die Planungsarbeiten, um das heutige «Alterszentrum Allmend» nach einer Umbauphase möglichst rasch einer neuen Nutzung zuführen zu können.

Covid-19

Kaum vorstellbar, dass ein Jahresbericht über das vergangene Jahr irgendeiner In-

stitution erstellt wird, ohne die Pandemie zu erwähnen, ohne dass die Begriffe Corona oder Covid 19 fallen. Das Virus hat unser Leben, unser Zusammenleben bestimmt und verändert. Trotz Impfungen und Schutzkonzepten hat der normale Alltag im Alterszentrum Allmend noch nicht vollständig Einzug gehalten. Es gilt nach wie vor, Bewohner und Mitarbeitende möglichst gut zu schützen und trotzdem viele Angebote und Freiheiten zurückzugewinnen.

Ausblick 2022

Der Fokus für das Jahr 2022 liegt unbestritten in der Fertigstellung und dem Bezug vom Neubau. Wir werden weiterhin die Planung bezüglich Bau, Mitarbeiter, Schulungen und Umzug vorantreiben. Wir freuen uns, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mietern ein modernes und wohnliches Umfeld anbieten zu können.

Dank

Alle Herausforderungen und Chancen können wir nur gemeinsam angehen. Ich bedanke mich bei allen, die ihren Beitrag zu Gunsten der Bewohnerinnen und Bewohnern und die Entwicklung des Unternehmens geleistet haben. ■



Vorfreude auf den herausfordernden Umzug



Linus Imfeld
Geschäftsführer

Das Jahr 2021 war ein bewegtes Jahr. Corona und der geplante Neubau waren die Hauptthemen, die uns nebst der täglichen Arbeit am meisten beschäftigten.

Covid 19

Leider mussten wir auch im Jahr 2021 viel Energie für die Sicherheitsmassnahmen bezüglich dem Corona-Virus aufwenden. Trotz einigen «Virus-Ausbrüchen» bei Bewohnenden oder Mitarbeitenden konnten wir die Situationen stets professionell und mit ärztlicher Unterstützung meistern. Ebenso waren wir stets mit dem Gesundheitsamt Obwalden in Kontakt, damit die neuesten Erkenntnisse in unsere Arbeit einfließen konnten. Covid-Massnahmen in einem Alterszentrum umzusetzen ist eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten. Einerseits ist das Personal mit seinem Wissen und Handeln gefordert. Andererseits braucht es auch die Compliance von den Bewohnenden, Angehörigen, Lieferanten usw. Ich möchte an dieser Stelle allen Beteiligten, welche mit uns durch diese schwierigen Zeiten gegangen sind, einen grossen Dank aussprechen. Ein Dank für die hohe Flexibilität, für das Mittragen von einschneidenden Massnahmen und für die Motivation, gemeinsam an einem «Strick» zu ziehen. Ich glaube, wir konnten trotz den hohen Sicherheitsmassnahmen die Selbstbestimmung unserer Bewohnenden, die Besuchsmöglichkeiten und die täglichen Freiheiten stets gewährleisten. Nun hoffe ich, dass wir im Jahr 2022 kontinuierlich wieder auf eine Corona-freie Zeit zugehen dürfen.

Neubau

Mit grossen Schritten gehen wir dem Neubau entgegen. Diesbezüglich haben wir ein spannendes, aber auch ein intensives Jahr hinter uns. Unzählige Entscheidungen durften getroffen werden und viele Mobilien wurden vor Ihrer Auswahl auf Ihre Funktionstüchtigkeit überprüft. Zahlreiche Arbeitsabläufe wurden festgehalten und neue Konzepte erstellt.

Bei all diesen erwähnten Themen war für uns stets das wichtigste, dass wir jegliche Entscheidungen immer zugunsten den zukünftigen Bewohnenden trafen und diese stets im Zentrum unseren Überlegungen standen.

Ebenso war es für uns wichtig, dass wir die Mitarbeitenden (sei es in Arbeitsgruppen oder in Gesprächen) in die Planung des Neubaus miteinbezogen. Deren grosse Erfahrung ermöglichte es, dass viel Know How in die verschiedenen Arbeitsprozesse einfließen konnte.

Wir sind uns bewusst, dass bis zum Umzug in den Neubau noch viel «Schweiss» fließen wird. Aber wir dürfen auch stolz sein, dass wir dies mit einem starken Team «Alterszentrum Allmend» machen dürfen. Wir freuen uns darauf.

Bei allen Entscheidungen für den Neubau standen Bewohner*innen im Mittelpunkt.

Viel Neues

Dies ist mein erster Jahresbericht als Geschäftsführer vom Alterszentrum Allmend. Diese Thematik «erster» begleitete mich durch das ganze Jahr immer wieder. Viele Themen wie z.B. die erste Samed-Statistik, der erste Jahresabschluss, die erste Stiftungsratssitzung, das erste Budget usw. begleitete mich das ganze Jahr. Viele Herausforderungen waren für mich neu oder zumal jetzt aus einer anderen Perspektive. Diesbezüglich möchte ich mich beim ganzen Team für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Positiver Rechnungsabschluss

Es war ein anforderungsreiches Jahr, in dem pandemiebedingt erneut vieles situativ entschieden werden musste. Umso erfreulicher ist es, dass der Jahresabschluss trotzdem positiv ausfällt. Die gute Bettenauslastung und das ausserordentliche Engagement unserer Mitarbeitenden waren

sicher die wichtigen Gründe dafür. Sie sind ein eindrücklicher Beweis für den guten Geist, der in unserem Haus herrscht. Es gilt alles daran zu setzen, diesen auch in den Allmendpark mitzunehmen.

Dank

Apropos Dank... An dieser Stelle danke ich ganz herzlich den Mitarbeitenden unserer Institution, welches sich stets vorbildlich und äusserst gewissenhaft für das Wohl unserer Bewohner*innen eingesetzt hat. Bravo! Ganz herzlich danke ich auch allen Bewohner*innen und Bewohnern, den Angehörigen, Freunden und Bekannten und dem Stiftungsrat für die stets freundschaftliche und gute «Zusammenarbeit» in dieser speziellen Zeit.

«Tuisig Dank» ■

«CareCoach»: Das Büro ist jetzt in der Westentasche



Olivia Zwysig
Leiterin Bereich
Pflege und
Betreuung

Neustart

Per 1. Februar 2021 durfte ich meine Aufgabe als Leiterin Pflege & Betreuung im Alterszentrum Allmend übernehmen. Um das Haus, die Bewohnenden und die Mitarbeitenden kennenzulernen, habe ich zu Beginn in der Pflege mitgearbeitet. Dabei durfte ich sehr viel Positives erleben. Was mich speziell freute, waren die sehr empathischen und motivierten Mitarbeitenden, welche unsere Bewohnenden mit viel Respekt und Einfühlsamkeit auf ihrem individuellen Weg begleiten. Diese positive Energie überträgt sich natürlich auf die Bewohnenden, welche auf mich einen sehr zufriedenen und dankbaren Eindruck machen. Immer wieder höre ich von den Bewohnenden, wie wohlumsorgt und gut aufgehoben sie sich fühlen.

Einen ebenso wichtigen wie grossen Stellenwert hat die Pflegequalität im Alltag des Alterszentrums Allmend. Die Pflegefachpersonen tragen eine grosse Verantwortung für unsere 42 Bewohnenden. Als Unterstützung für die anspruchsvollen Tätigkeiten verfügen wir über verschiedene Pflegekonzepte und Pflegestandards wie beispielsweise das Pflege- und Betreuungskonzept, das Wundkonzept, das Palliative- und das RAI-Konzept. Diese geben unseren Pflegemitarbeitenden die nötige Orientierung und Sicherheit.

Immer wieder höre ich von den Bewohnenden, wie wohlumsorgt und gut aufgehoben sie sich fühlen.

Neubau

Nach einer spannenden Einführung in die neuen Aufgaben ging es parallel weiter mit den ersten Bausitzungen für den Neubau. Es bereitet mir grosse Freude, in diesem grossen Projekt mitdenken und mitarbeiten zu dürfen. Ich schätze es sehr, dass uns der Heimleiter und die Bauverantwortlichen zeitnah und so oft wie möglich in die Prozesse miteinbeziehen. So ist es mir wiederum ein Anliegen, die Meinungen und Erfahrungen der Mitarbeitenden an der «Front» in Erfahrung zu bringen wie zum Beispiel bei der Wahl der neuen Pflegebetten. Sogar die Bewohnenden werden miteinbezogen, indem sie «probesitzen» und «probeliegen» dürfen.

Umstellung Pflegesystem

Im Sommer haben wir mit dem Projekt «Umstellung auf das neue Bewohnererfassungssystem» gestartet. Das neue Dokumentationssystem «careCoach» ist ein renommiertes und bekanntes System für die Langzeitpflege. Es bringt viele Vorteile mit sich, vor allem auch im Hinblick auf den Neubau.

Trotz dieses Wissens hat die Umstellung bei einigen Mitarbeitenden vorgängig leichte Verunsicherungen ausgelöst, was wir sehr gut nachvollziehen konnten. Dementsprechend haben wir grossen Wert auf eine ausführliche und unterstützende Schulung gelegt. In einem kleinen Projektteam wurden die Bewohnerdaten vom alten ins neue System übertragen.

Am 8. November war es so weit – wir gingen mit dem neuen System «live». Wir alle waren etwas angespannt und nervös, jedoch hoch motiviert und letztendlich freudig überrascht, wie reibungslos die Umstellung geklappt hat. Heute können wir den gesamten Pflegeprozess, die



Marina Kuchler, Pflegefachfrau HF (links) zusammen mit Fabiana Soeira Pinto, Fachfrau Gesundheit im 3. Lehrjahr. Sie arbeiten mit careCoach



Betty de Kock, Fachfrau Aktivierung, beim Eierfärben zusammen mit den Bewohnenden

**Lucia Imfeld, Fachfrau
Gesundheit EFZ bei der
Medikamentenkontrolle**



Bewohnerdaten, die Medikation und vieles mehr direkt vom Handy ablesen und Einträge direkt im Zimmer tätigen. «careCoach» hilft uns massgebend, effizienter und flexibler zu arbeiten.

Pflege & Betreuung

Der Bereich Pflege & Betreuung im Alterszentrum Allmend umfasst zwei Pflegegruppen und die Aktivierung. In der Pflege beginnt der Tag mit voller Konzentration morgens um 7 Uhr. Die Pflegefachpersonen des Nachtdienstteams informieren das Tagdienstteam über die wichtigsten Vorkommnisse der Nacht. Im Anschluss lesen sich die Pflegefachpersonen in die Pflegedokumentationen der ihnen zugeteilten Bewohner ein. So erfahren sie alle anfallenden Aufgaben für die bevorstehende Schicht, beispielsweise bei wem Blutdruck, Puls oder Gewicht gemessen, andere Arbeiten wie Verbandswechsel oder Kontrollen vorgenommen werden müssen. Während Bewohnende von den Mitarbeitenden sanft geweckt werden, sind andere schon früh unterwegs. Sie kommen zum Messen ihres Blutzuckerwerts ins Stationszimmer und machen sich im Anschluss auf den Weg in den Speisesaal. Jeder Handgriff

der Pflege sitzt und konzentriert werden die zuvor sorgfältig vorbereiteten Medikamente abgegeben. Die Bewohnenden mit mehr Pflegebedarf werden im «Stübli» auf der Station liebevoll betreut, und alle ihre Vorlieben werden respektiert.

Mehr als nur Aktivierung

Es ist nicht nur das Pflegeteam, das den Alltag der Bewohnenden im Alterszentrum Allmend begleitet. Die Mitarbeitenden der Aktivierung widmen sich mit viel Passion ihrer Aufgabe. Leider waren 2021 auch in diesem Bereich nur beschränkte Aktivitäten möglich, diese aber wurden mit viel Kreativität und grosser Motivation durchgeführt. Ob kochen, Eier färben, turnen, basteln oder jassen, die Fachpersonen der Aktivierung haben sich auch im Jahr der Pandemie stets etwas Neues für kleine Gruppen und die Einzelaktivierung einfallen lassen und so den Alltag der Bewohnenden verschönert.

Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeitenden im Bereich Pflege und Betreuung für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Bewohnenden! ■

Die Teller blieben nicht leer



Urs Knüsel
Leiter Bereich
Gastronomie

Personelles

Letztes Jahr hat unser Lernender Lazar Milojevic die Kochprüfung EFZ bestanden. Nochmals herzliche Gratulation und alles Gute auf deinem Lebensweg.

Im August hat Chanphichai Schulze die Lehre als Koch begonnen. Ebenso hat Lena Näpflin bei uns das zweite Lehrjahr gestartet. Das erste Jahr war sie in einem anderen Betrieb tätig. Wir wünschen ihnen eine gute Lehrzeit und viel Erfolg.

Sehr gerne begrüßen wir auch unsere neue Küchenmitarbeiterin Maria Morais. Sie startete im Monat Juni und ist uns eine grosse Hilfe.

Schwieriges Coronajahr

Auch das Jahr 2021 war geprägt von Corona. Das Maskentragen und alle anderen Vorschriften waren für alle nicht einfach. An dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön für die gute Zusammenarbeit mit allen anderen Bereichen im Haus!!

Leider mussten wir wieder auf viele Anlässe im Haus und verschiedene Caterings verzichten.

Mit Wehmut habe ich an die vielen speziellen Aufträge in den letzten Jahren gedacht. Seien es für die Frauengemeinschaft, die katholische Kirche mit ihren verschiedenen Anlässen oder an die verschiedenen Rock- und Punkkonzerte

Doch wir hoffen natürlich, dass es nächstes Jahr wieder besser wird und wir unsere verschiedensten Gäste wieder bekochen dürfen! ■

**Musterteller aus
unserer Küche**



Am Übergang zum neuen Allmendpark



Luzia Habermacher
Leiterin Bereich
Hotellerie /
Hauswirtschaft

Fachmann Betriebsunterhalt in den Reinigungsdienst integriert

Aus der Not eine Tugend machen: Per Januar 2021 hatte ich eine 50% Stelle in der Hauswartung und ein gleiches Pensum in der Reinigung pendent. Da die Stelle des Hauswartes in einem kleinen Pensum schwierig zu besetzen war, fügten wir die beiden offenen Stellen zusammen. Wir erhielten auch zahlreiche Bewerbungen. Es war nicht einfach, die richtige Person zu finden, da der Reinigungsaufwand doch hoch war und für einige Bewerber zur Herausforderung wurde. Am 03.01. hatte unser neuer Mitarbeiter seinen ersten Arbeitstag. Wir hatten die richtige Wahl getroffen - es funktionierte vom ersten Tag an gut in beiden Teams. Durch das mitgebrachte Fachwissen des neuen Mitarbeitenden führte die Umstrukturierung zu einer Stärkung des Reinigungsteams.

Umstrukturieren der Reinigung

Diesen Auftrag erhielt meine Fachfrau Hauswirtschaft Ende 2020. Die Vision war, die Grundreinigung in die wöchentlichen Reinigungsarbeiten zu integrieren und somit die Arbeitsabläufe für den Neubau zu kreieren. Melanie Thoma analysierte das Tätigkeitsfeld und kam zum Schluss, dass wir dies ohne grossen Aufwand umsetzen können. Nach der Vorstellung, der Änderungen in den Abläufen, im Team Reinigung, starteten wir im April mit dem neuen Reinigungsplan. Anfangs kamen viele kreative Rückmeldungen. Und schon

und nach kurzer Zeit bemerkten wir, wie flexibel wir nun für unvorhergesehene Reinigungsaufträge geworden sind.

Ich danke Melanie Thoma für die schnelle Bearbeitung sowie dem gesamten Team für die grossartige Akzeptanz und Umsetzung.

Beschriften der Bewohnerkleider

Die Ferienaufenthalte im Alterszentrum haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Nicht nur in der Administration oder Betreuung und Pflege ist der Aufwand grösser geworden. Auch in der Waschküche sind die Fehlerquellen durch ungeschriebene Wäsche sehr hoch. Deshalb haben wir entschieden, dass wir die Kleidung der Ferienaufenthalter ab der 2. Woche beschriften. Um Kosten und Zeit zu sparen, werden diese aufgebügelt. Wird aus dem Ferienaufenthalt ein Daueraufenthalt, werden die Namen angenäht. Zurzeit steht uns noch keine professionelle Patchmaschine zur Verfügung.

Cafeteria und unsere Mittagsgäste

Die Cafeteria lief das ganze Jahr auf Sparflamme. Durch die Zertifizierung konnten wir dann bald wieder Gäste empfangen. Leider auch nur begrenzt, da wir unter der Woche über den Mittag grossen Platzmangel hatten. Wir verpflegten durchschnittlich 25 Bewohner im Speisesaal alle mit dem notwendigen Abstand. 12 Mittagsgäste wurden seit längerem in einem separaten Raum bedient. Unsere Mitarbeiter verteilten sich, damit der Abstand eingehalten werden konnte, auf das Personalzimmer, den Stillen Raum und die Cafeteria. Seitdem wir wieder Gäste in der Cafeteria bedienen durften, war dort der Platz sehr eingeschränkt. Wir freuen uns

Wir freuen uns sehr, wenn wir im Herbst 2022 in ein grösseres Haus ziehen dürfen.

sehr, wenn wir im Herbst 2022 in ein grösseres Haus ziehen dürfen.

Neubau

Täglich waren wir mit dem Thema Neubau beschäftigt. Die Aufträge kamen sehr spontan und auch die Lösungen oder Antworten mussten in einem schnellen Tempo bearbeitet und beantwortet werden.

Eine grosse Freude war es, zum ersten Mal im August im neuen Haus zu stehen und das Geplante anzuschauen. In der Zwischenzeit hatten alle interessierten Mitarbeitenden die Gelegenheit gehabt, sich im neuen Haus zu bewegen und in die Zukunft zu blicken. Bei jeder Begegnung erlebten wir Überraschungen und wir lernten mit den Begehungen die Baupläne richtig zu lesen.

Sicherheitsschulungen

Da wir unsere Zukunft in neuen Wänden sehen, wurden den Mitarbeitenden im Jahr 2021 eine Zusammenfassung der letzten Jahre geschult.

Zu den Themen Sicherheit, Gesundheitsschutz und Brandmeldeanlage konnte wir aus den vergangenen Schulungen eine Zeitreise erleben.

Obwohl unsere langjährigen Mitarbeiter über Jahre immer wieder ähnliches Hören, sind die Schulungen sehr wertvoll und es gibt Sicherheit in den einzelnen Arbeitsfeldern. ■

Engagierte Mitarbeitende im Bereich Hauswirtschaft und Hotellerie: Von oben Priska Kuster (Mitarbeiterin Service), Livia Limbacher (Lernende Fachfrau Hauswirtschaft EFZ) und Melanie Thoma (Fachfrau Hauswirtschaft EFZ)



Hohe Ausbildungsqualität für den Allmendpark



Brigitte Kneuss
Leiterin Ausbildung

Auch die Bildung im Alterszentrum Allmend hat sich transformiert.

Vor rund zwei Jahren sass die Bereichsleitungen, der Heimleiter und ich zusammen, um das weitere Vorgehen der Berufsbildung im Alterszentrum Allmend zu planen. Der Wunsch nach Vereinheitlichung und Zentralisierung stand im Vordergrund.

Zeitgleich wurde das Ausbildungskonzept überarbeitet, beziehungsweise angepasst. Es freute mich sehr, dass die Geschäftsleitung mir das Vertrauen und die Unterstützung zusicherte, mich als Ausbildungsverantwortliche für den ganzen Betrieb zu ernennen. Diese abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Arbeit führe ich nun seit Juni 2021 aus. Zuvor war ich vier Jahre in der Position der Berufsbildungsverantwortliche Pflege und Betreuung im Alterszentrum Allmend tätig.

Mit dieser neuen Aufgabe als Ausbildungsverantwortliche für das ganze Haus durfte ich mich zusätzlich zur Pflege, in die Bereiche der Küche und der Hauswirtschaft einlesen und einarbeiten.

Die Aufgabenteilung ist klar festgelegt. Ich bin für die schulischen und organisatorischen Belange zuständig. Die Ausbildung der berufspraktischen Fähigkeiten obliegt weiterhin den Bereichsleitungen beziehungsweise den BerufsbildnerInnen.

Zurzeit sind 14 Lernende oder Studierende im Alterszentrum Allmend in der Ausbildung. Diese erstreckt sich von der Grundbildung EFZ, Grundbildung EFZ mit Berufsmatur über die verkürzte Erwachsenenbildung EFZ bis hin ins Studium der/des diplomierten Pflegefachfrau/-mann HF.

Zukünftig werden mehr Personen die Möglichkeit haben, im Allmendpark Alpnach eine Ausbildung zu absolvieren. Mehr Abteilungen bedeutet auch mehr Ausbildungsplätze. Dies ist für den Sommer 2023 angedacht.

Die Berufsbildung bedeutet für mich per-

sönlich eine Entfaltung der eigenen Fähigkeiten und die Findung der Identität. Einen Beruf zu erlernen, der einem Spass macht und man sich wohl fühlt ist sehr wichtig. Meine Aufgabe als Ausbildungsverantwortliche sehe ich dabei in der Begleitung und Unterstützung der Lernenden und Studierenden. Neu-englisch wird diese Rolle vermehrt auch als «Coach» bezeichnet.

Damit ich meine Aufgabe optimal ausführen kann, hilft mir meine Vorbildung als Dipl. Pflegefachfrau HF und der Bachelor of Science in Nursing FH (für den Bereich der Pflege). Aus didaktischer Sicht profitiere ich durch mein Lehrdiplom als Berufsschullehrerin (im Hauptamt mit 8 Jahren Unterrichtstätigkeit an der Berufsfachschule Gesundheit und Soziales in Brugg). Zudem befinde ich mich zurzeit im Masterstudien-gang der Fachdidaktik Natur-Mensch-Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung mit den Schwerpunkten Bildungswissenschaften, Physik und Philosophie.

Da ich mich selbst in einem Lernprozess befinde, vergrössert sich mein Repertoire an verschiedenen Strategien zu Lerntechniken und Lernunterstützung stetig. Zudem tausche ich mich regelmässig mit BerufskollegInnen über das Netzwerk G+S des Kantons Obwalden über Neuerungen und diverse Anliegen aus.

Die Arbeit mit den Lernenden und Studierenden macht mir viel Freude und zeigt mir immer wieder auf, dass wir gemeinsam auf dem richtigen Weg sind und wir uns stetig entwickeln müssen, damit die Qualität stimmt und die Professionalität in unseren Berufen beibehalten werden kann.

Ich schaue zusammen mit den Lernenden und Studierenden motiviert in eine lehr- und lernreiche Zeit im Neubau Allmendpark Alpnach entgegen. Wir sind neugierig und engagiert, den Wechsel konstruktiv und mit viel Freude mitzuprägen und den Allmendpark als hochstehende Ausbildungsstätte weiterzuentwickeln. ■

Probeschlafen in den neuen Pflegebetten



Norbert Kremmel
Gesamtprojektleiter

Rechtzeitig fertig werden, eine hohe Bauqualität sicherstellen und die Kosten im Griff behalten: Mit diesen Vorgaben gingen wir auf der Baustelle des Neubaus ins Jahr 2021. Für einen erfolgreichen Projektabschluss im neu entstehenden Allmendpark war 2021 das entscheidende Jahr.

Nach dem Spatenstich im Sommer 2020 verliefen die Rohbauarbeiten alle problemlos. Alle Etappen konnten erfolgreich gemeistert werden. Nach dem Aushub wuchs der Neubau Etage für Etage in die Höhe. Was bisher nur auf Planunterlagen erahnbar war, nahm jetzt konkrete Formen an. In der ersten Augustwoche konnten wir die Aufrichte feiern. Mit dem Dach über dem Kopf und der verlegten Dachhaut war der gesamte Neubau mit Pflegezentrum, Verbindungstrakt und Wohnhaus erstmals «dicht».

Dies ist bei einem Bauprojekt ein spezieller Moment. Denn damit verdoppeln sich die beteiligten Unternehmen: Während die einen im Aussenbereich (Terrassen, Fassaden, Umgebung) und an der Haustechnik (Heizung, Lüftung, Klima) weiterarbeiten, nehmen andere den Innenausbau an die Hand.

Markantes Signal dazu war der Einbau der 102 Nasszellen im ganzen Gebäude ab Ende August 2021. Wir hatten diese beim Schweizer Hersteller Geberit fertig bestellt. Die Raumelemente mit WC, Dusche und Waschtisch wurden auf Lastwagen verpackt angeliefert und mit dem Kran auf die richtige Etage gehievt, von wo aus diese per Rollwagen an den richtigen Ort gebracht wurden.

Dies ist nur eines von vielen Beispielen, die den Grundansatz beim gesamten Projekt zeigen: Wir wollten maximale Bauqualität sicherstellen und gleichzeitig für den spä-

teren Betrieb möglichst einfache Prozesse (und damit auch tiefe Unterhalts- und Betriebskosten) sicherstellen.

Es war erfreulich, dass im Rahmen der Auftragsvergabe über die Hälfte der Aufträge an lokale und regionale Firmen vergeben werden konnten. Bis Ende 2021 waren rund 80% der Arbeitsvergaben erteilt. Und es zeichnete sich immer mehr ab, dass der angestrebte Bezugstermin vom Oktober 2022 eingehalten werden konnte. Die exakte Vorbereitung, die straffe Projektleitung und die geschickte Auswahl der Unternehmen waren wichtige Erfolgsfaktoren.

Während der Bau auf der Baustelle konkrete Formen annahm, hat die Projektleitung zusammen mit Mitarbeitenden wichtige Entscheide getroffen für die Ausstattung des Allmendparks. Bei der Auswahl der Betten zum Beispiel wurden Aspekte der Pflege ebenso berücksichtigt wie die Beurteilungen der späteren Nutzenden, die sogar «Probeschlafen» konnten darin.

2021 war also ein sehr intensives Jahr, weil es enorm viel zu entscheiden gab. Ein grosses «Merci» geht deshalb an die Mitglieder im Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden, aber auch an die beteiligten Unternehmen aus Planung und Bau.

In bin überzeugt: Im Allmendpark bekommen Alpnacherinnen und Alpnacher ein tolles neues zu Hause, das sehr funktional sein wird. Gute Voraussetzungen also für unser gemeinsames Ziel: «Gemeinsam hier zu Hause». ■

Jahresrechnung 2021

Betriebsrechnung Stiftung Betagtenheim

Bezeichnung	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2020
Bewohnerertrag	4'986'239.10	4'930'495.75
Nebenertrag Verpflegung (Dritte / Personal)	124'559.95	116'096.40
Übriger Ertrag	88'952.40	86'527.16
Entnahme Spendenfond	3'683.05	5'686.50
Betriebsertrag	5'203'434.50	5'138'805.81
Besoldungen	3'374'188.95	3'375'465.25
Sozialleistungen	548'434.80	550'319.85
Übriger Personalaufwand	75'290.57	93'732.67
Personalaufwand	3'997'914.32	4'019'517.77
BRUTTOERGEBNIS	1'205'520.18	1'119'288.04
Medizinischer Aufwand	74'735.13	75'085.14
Lebensmittel (Bewohner / Personal / Dritte)	214'469.00	203'722.35
Haushaltsaufwand	47'204.21	56'048.67
Anlagenutzung und Unterhalt	257'629.46	259'385.74
Abschreibungen	425'606.40	314'662.85
Verwaltung	145'399.41	123'502.99
Übriger Sachaufwand	31'083.43	42'279.50
Betriebserfolg Wohnblock	0	-14'052.55
Sachaufwand	1'196'127.04	1'060'634.09
BETRIEBSERFOLG	9'393.14	58'653.95

Bilanz Stiftung Betagtenheim

Bezeichnung	31.12.21	31.12.20
Flüssige Mittel	2'888'179	3'922'515
Forderungen	618'960	511'370
Vorräte	51'230	42'930
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9'491	7'838
Total Umlaufvermögen	3'567'860	4'484'653
Mobile Sachanlagen Alterszentrum	1	104'812
Immobilien Alterszentrum	2'862'169	3'505'265
Immobilien Wohnungen	0	0
Immobilien u. Grundstück Neubau	22'796'883	10'820'658
Grundstück Dammstrasse 24	409'000	
Total Anlagevermögen	26'068'053	14'430'735
TOTAL AKTIVEN	29'635'913	18'915'388
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1'185'856	421'008
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	15'000'000	5'000'000
Übrige Verbindlichkeiten	248'414	295'069
Passive Rechnungsabgrenzungen	65'370	109'197
Total Fremdkapital	16'499'640	5'825'274
Total Spendenfonds	247'602	235'205
Gewinn- und Verlustvortrag	412'497	367'896
Stiftungskapital	7'469'960	7'469'960
Rückstellungen für künftige Investitionen	4'996'821	4'958'399
Total Eigenkapital	12'879'278	12'796'255
Total Gewinn / Verlust	9'393	58'654
TOTAL PASSIVEN	29'635'913	18'915'388

Dienstjubiläen 2021

10 Jahre



Cristina Coelho Pinto
Mitarbeiterin Küche
15.04.2021



Irena Pantelic
Fachfrau Gesundheit EFZ
01.08.2021



Jolanda Buol
Dipl. Fachfrau Pflege HF
15.09.2021

15 Jahre



Franz Wallimann
Hauswart
10.07.2021

20 Jahre



Mara Brnic
Fachfrau Gesundheit EFZ
01.09.2021



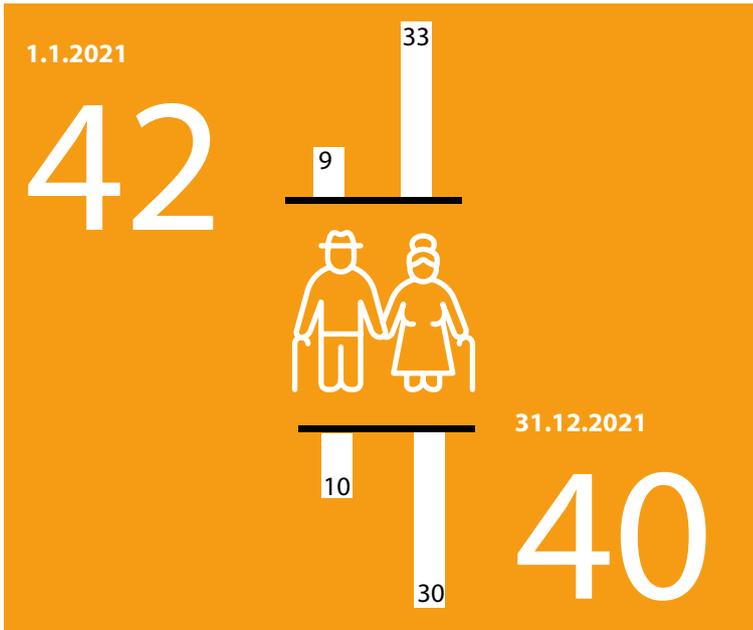
Urs Knüsel
Bereichsleitung Küche
01.01.2021



Kulasingam Muthuvelu
Mitarbeiter Küche
01.11.2021

Das Jahr 2021 in Zahlen

Auslastung



Bewegungen

			
Eintritte	16	15	31
Sonstige Austritte	10	8	18
Todesfälle	5	10	15

Altersstruktur der Bewohnenden

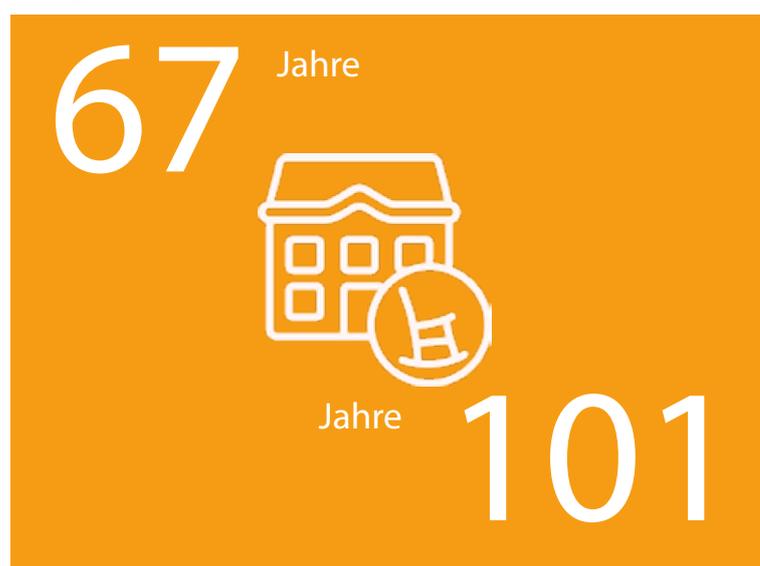
65-69		2
	-	0
70-79		3
		3
80-89		17
		5
90-99		8
		1
100 +	-	0
		1

Altersdurchschnitte der Bewohnenden

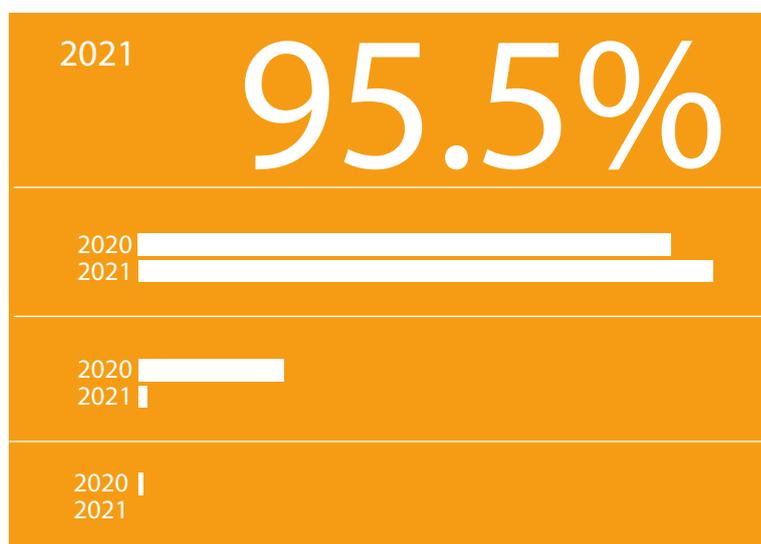


84.8 Jahre

Jüngste/älteste Bewohnende

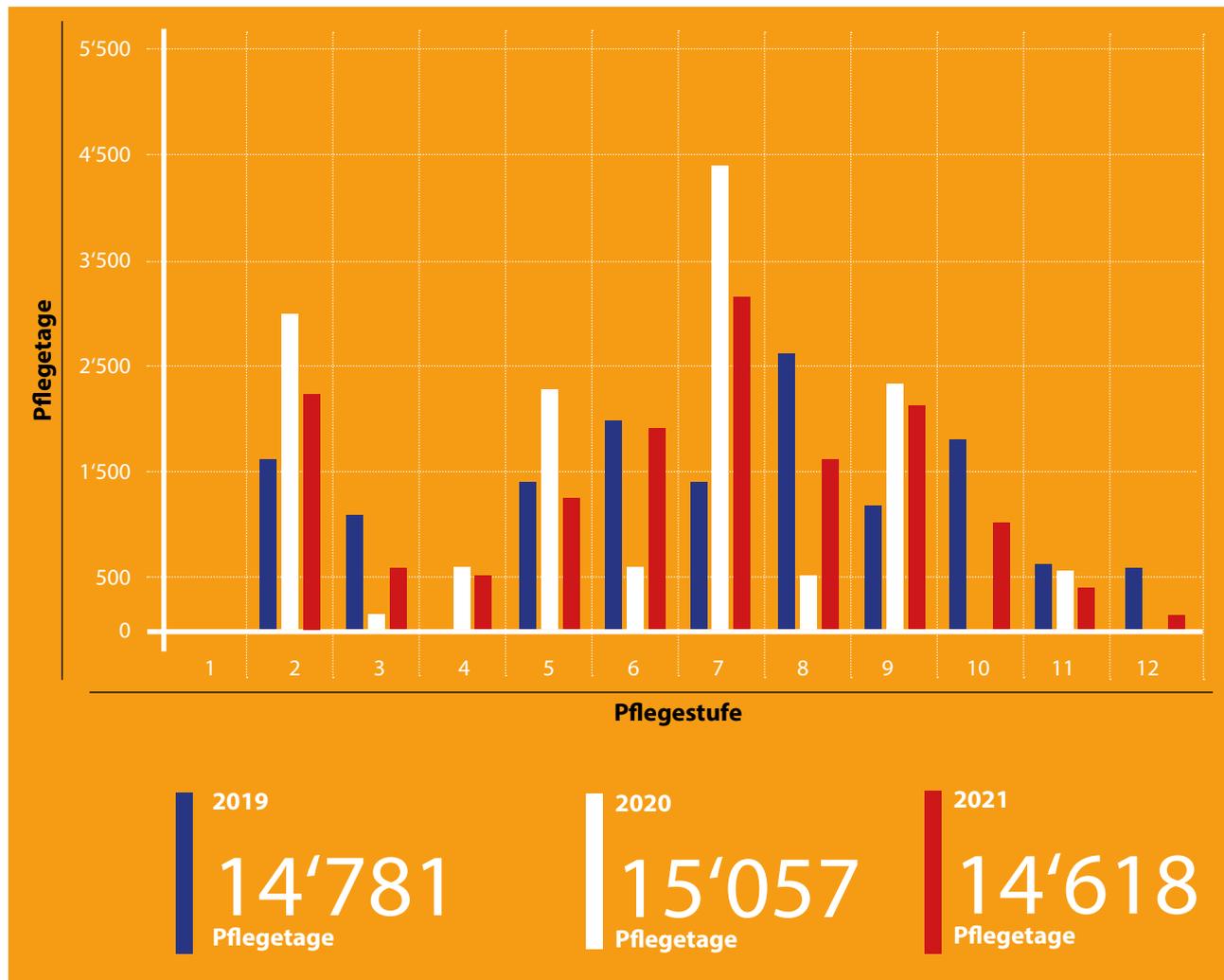


Bettenbelegung



	2021	2020
Bettenbelegung in Tagen	14'641	15'254
davon Bewohnerinnen aus Alpnach	14'626	13'675
davon aus anderen Gemeinden	15	1'576
davon aus anderen Kantonen	0	3

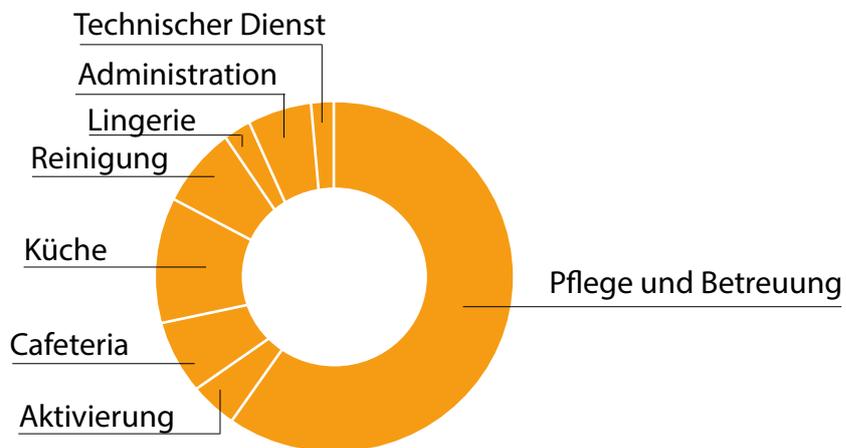
Pflegetage nach Pflegestufe



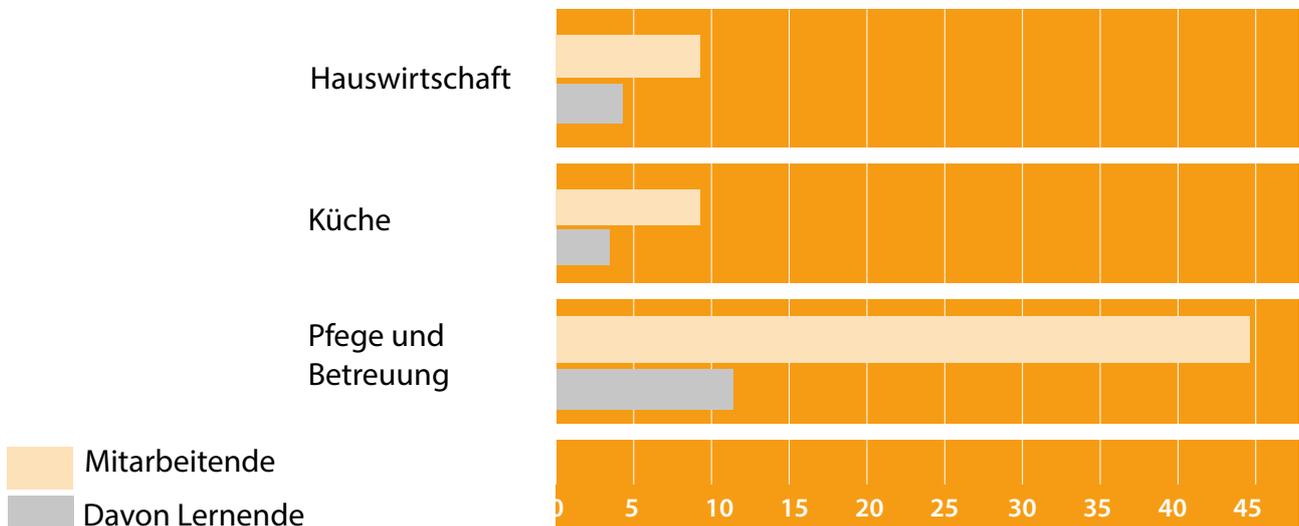
Mitarbeitende (Stand: 31.12.2021)



75 Mitarbeitende



Mitarbeitende je Bereich und Anteil Lernende



Alterszentrum Allmend
Dammstrasse 24
6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 672 51 51

info@alterszentrum-allmend.ch
alterszentrum-allmend.ch

Postcheck: 70-454019-6